

Den Ausbildungsbetrieb beschreiben und das Modellunternehmen JIKU IT-Solutions kennenlernen

S Holger Lübberstedt und Jannik Brunke als Auszubildender im 2. Ausbildungsjahr stellen den Auszubildenden des 1. Ausbildungsjahres die JIKU IT-Solutions GmbH vor.

Holger Lübberstedt: Ich begrüße Sie zusammen mit Jannik zur Teamsitzung. Wir wollen heute über das Unternehmen JIKU IT-Solutions GmbH sprechen, über den Zweck, die Ziele und das Geschäftsmodell dieses Systemhauses. Wir stehen nicht allein da, sondern haben Geschäftspartner, mit denen wir mehr oder weniger eng zusammenarbeiten. Wir müssen wissen, wer diese Geschäftspartner sind, was sie für Ziele haben und wie sie organisiert und ausgerichtet sind. Sonst können wir mit ihnen nicht kompetent und einfühlsam umgehen. Wenn wir das Unternehmen im Kontext anderer Unternehmen präsentieren wollen, müssen wir zunächst einmal systematisch erarbeiten, worin sich Unternehmen unterscheiden. Technische Aspekte (Lernfelder 2 und 3), Sicherheitsaspekte (Lernfeld 4) und Softwareentwicklung (Lernfeld 5) werden wir zu einem späteren Zeitpunkt erarbeiten. Sie können solche Aspekte, z. B. zur Darstellung der Leistungsportfolios, mit einbeziehen. An dieser Stelle werden sie jedoch nicht weiter vertieft. Jannik wird mich bei der Erarbeitung wichtiger Entscheidungsfelder in Unternehmen unterstützen.

Jannik Brunke: Ich hatte wie ihr zu Beginn der Ausbildung nur geringe Vorstellungen, was für Unternehmen wichtig ist, wie sie organisiert sind, welche Verpflichtungen sie haben und wie die Märkte funktionieren, in denen sich JIKU behaupten muss. Es wird euch bestimmt wie mir gefallen, mal einen Blick hinter die Kulissen der Unternehmen zu werfen und zu diskutieren, warum sie so sind, wie sie sind, was sie gut machen und was sie besser machen könnten.

Bevor wir uns an die Erstellung der Präsentation machen, sollten wir die Präsentation vorbereiten und planen. Ich musste auch erst einmal lernen, dass ich nicht gleich intuitiv loslegen, sondern besser erst nachdenken, recherchieren, strukturieren und planen sollte. Lasst uns vorab klären, wie sich Unternehmen unterscheiden, welche Ziele, Organisations- und Rechtsformen sie haben können. Danach schauen wir uns die Geschäftsprozesse und die Leistungen von Unternehmen an.

Holger Lübberstedt: Wenn wir das erarbeitet und Planungsfolien erstellt haben, machen wir uns an die Präsentationsvorbereitung. Es gibt viele Möglichkeiten, ein Unternehmen zu präsentieren.

Aufgabe:

1. Lesen Sie sich die JIKU-Präsentation von Jannik (*Schülerbuch S.40-44*) durch. Besprechen Sie im Anschluss die Kurzvorstellung von JIKU mit Ihrem Sitznachbarn. Welche Informationen würden Sie ergänzen oder welche weglassen?

1.3 Den Ausbildungsbetrieb beschreiben

Das Modellunternehmen JIKU IT-Solutions kennenlernen

Holger Lübberstedt: Jannik wird seine JIKU-Präsentation als Einstieg zeigen und mit Ihnen diskutieren, was Unternehmen zusammenbringt und unterscheidet.

Jannik Brunke: Ich habe euch folgende Aufgaben vorbereitet, damit ihr mehrere Unternehmensaspekte untersuchen könnt. Denkt bitte schon jetzt daran, dass ihr diesen Themenbereich zur Vorbereitung der Klassenarbeit und der Prüfung in Wirtschaft und Sozialkunde benötigt. Auch für die Projektvorstellung in der Abschlussprüfung helfen euch diese Aufgaben. Hier müsst ihr kurz das Unternehmen vorstellen und die richtigen Worte finden. Auch müsst ihr auf Zusatzfragen vorbereitet sein.

Aufgabe

1. Notieren Sie sich zu folgenden Themenbereichen Ihres Ausbildungsbetriebs wichtige Aspekte, die für Besucher oder externe Mitschülerinnen und Mitschüler wichtig sein könnten.
2. Bilden Sie bis zu fünf Gruppen, indem Sie in den Gruppen ähnliche Ausbildungsbetriebe zusammenfassen.
3. Tauschen Sie sich über Ihre Sammlungen aus und besprechen Sie, wie Sie Ihre Sammlungen in einer mündlichen Gruppenberichterstattung zusammenfassen können.
4. Bestimmen Sie einen Sprecher, der Ihre Gruppenergebnisse bekanntmacht.

Präsentationsthemen	Sammlung von jeweils fünf bis zehn Stichworten
Unternehmensbeschreibung, Zweck, Geschäftsmodell	
Ausbildungsplan	
Leistungsportfolio	
Hervorzuhebende Besonderheit für Besucher	

Kompetenzcheck



1 Erarbeiten Sie im Arbeitsbuch mit Aufgabe 14 der Lernsituation 1 Tipps für Stellenbewerbungen.

1.3 Den Ausbildungsbetrieb beschreiben

S Sie sollen Ihren Ausbildungsbetrieb in einer Präsentation vorstellen.

1.3.1 Das Modellunternehmen JIKU IT-Solutions kennenlernen

JIKU IT-Solutions Die Auszubildenden des ersten Jahrgangs des Modellunternehmens JIKU IT-Solutions sind zum Ausbildungsunterricht zusammengekommen. Ein Auszubildender des zweiten Jahrgangs erhält den Auftrag, für diese Sitzung den Ausbildungsbetrieb vorzustellen.

(1) Unternehmensbeschreibung

Systemhaus Ausbildung Portfolio Social Responsibility **JIKU**

Wir sind 10 Systemhäuser

- Verbund von 10 Systemhäusern
- 16 Standorte
- insgesamt 480 Mitarbeiter
- an diesem Standort 52 Mitarbeiter, davon 8 Auszubildende
- eigene Rechenzentren
- Anspruch: Exzellenz in IT-Solutions
- insgesamt 96 Auszubildende

Zum 10. Mal auf dem Siegertreppchen

Systemhaus des Jahres

Ein IT-Systemhaus bietet IT-Beratung, IT-Infrastruktur und IT-Dienste als Mittler zwischen Endkunden, i. d. R. Unternehmen, Behörden, Organisationen, und den zahlreichen IT-Herstellern an. Es entwickelt auf der Basis von Bestandsaufnahmen vor Ort und Kundenvorstellungen Lösungen, beschafft die erforderlichen Produkte und richtet diese beim Kunden ein. Auch danach kümmert es sich meist weiterhin um die Wartung der Systeme seiner Kunden und sorgt dafür, dass deren Funktionalität gesichert ist, damit es nicht zu einem teuren Systemausfall kommt.

Ein IT-Systemhaus arbeitet per Fernwartung sowie vor Ort. Die Fernwartung macht es möglich, dass die Techniker sich im Falle einer Fehlermeldung direkt auf die Systeme des Kunden aufschalten und so schnell wie möglich mit der Problemlösung beginnen können. Vor-Ort-Termine sind wichtig für persönliche Beratungsgespräche, wenn sich ein Problem nicht per Fernwartung lösen lässt, sowie für die Implementierung neuer Komponenten. Immer mehr haben Kunden keine oder nur noch eine kleine IT-Abteilung und geben IT-Aufgaben an ein Systemhaus ab. Der IT-Dienstleister kümmert sich dann um die ausgelagerte IT-Infrastruktur.

Aufgrund der technologischen Entwicklung in der Digitalisierung bieten Systemhäuser heute Beratungsleistungen zu vielen IT-Lösungsbereichen an. Um ein breites Leistungsangebot vorhalten zu können, schließen sich kleinere Systemhäuser zu größeren Einheiten zusammen oder kooperieren miteinander.

JIKU IT-Solutions Technische Hotline: +49 (0) 40 1234567-111 Öffnungszeiten: Montag - Samstag 08:00 bis 18:00 Uhr

STARTSEITE LEISTUNGSÜBERSICHT ÜBER JIKU UNSER BLOG KARRIERE

IT-Service

- Server und Storage
- Cloud-Hosting
- IT-Infrastrukturen
- IT-Beratung

IT-Service

- Vor-Ort-Service
- IT-Management
- IT-Vertrieb
- IT-Betreuung
- IT-Outsourcing
- User-Help-Desk

Sie haben Interesse an unseren IT-Dienstleistungen?

Kontakt

+49 (0) 40 1234567-155

E-Mail

JIKU IT-Solutions – Ihr IT-Dienstleister und IT-Systemhaus

Kontakt Impressum

Das Modellunternehmen JIKU ist mit 10 Systemhäusern an 16 Standorten in Deutschland vertreten. Durch den Verbund erhalten einzelne Systemhäuser Schwerpunktaufgaben. Das JIKU Systemhaus in Hamburg ist eines der größten Systemhäuser im Verbund. Rechtlich ist jedes Systemhaus selbstständig. Zusätzlich sind alle Systemhäuser mit unterschiedlichen Anteilen an einem Gemeinschaftsunternehmen beteiligt, das z. B. zentrale Dienste anbietet.

Die ITK-Wirtschaft allgemein wächst seit Jahren und wird auch aufgrund der Veränderungen durch die Digitalisierung vieler Geschäftsprozesse weiter dynamisch wachsen. Daher haben auch Systemhäuser wie JIKU gute Chancen, immer größer zu werden.

(2) Ausbildungsplan

Ein betrieblicher Ausbildungsplan ist entsprechend dem Ausbildungsrahmenplan und seiner sachlichen und zeitlichen Gliederung zu erstellen. Er ist auf die speziellen betrieblichen Gegebenheiten abzustimmen. Er ist bei der Einreichung des Ausbildungsvertrages an die zuständige IHK als Anlage beizufügen.

Die Auszubildenden der IT-Berufe durchlaufen die einzelnen Arbeitsbereiche von JIKU nach Schwerpunkt-bereichen im Ausbildungsplan. Es hat sich bewährt, dass die Auszubildenden in den ersten beiden Jahren möglichst alle drei Monate den Ausbildungsplatz wechseln. So lernen sie möglichst viele Bereiche des Unternehmens kennen, wobei je nach Ausbildungsberuf besondere Aufgabenbereiche vertieft werden.

Das erste Jahr der Ausbildung dient insbesondere der Einarbeitung in verschiedene Aufgabenbereiche. Im zweiten Ausbildungsjahr erhalten die Auszubildenden schon mehr Eigenverantwortung. Ende des zweiten Ausbildungsjahres und im dritten Jahr sollen die Auszubildenden schon möglichst selbstständig Aufgabenbereiche wahrnehmen und an größeren Kundenprojekten teilnehmen.

Systemhaus Ausbildung Portfolio Social Responsibility JIKU			
Ausbildungsplan			
Schwerpunktbereiche			
Monat	IT-Systemelektroniker/in	IT-Systemkauffrau/-mann	Fachinformatiker/in
1-3	Werkstatt	Lager, Einkauf, Werkstatt	Internetshop, Lager
4-6	Lager, Werkstatt	Help-Desk, Außendienst	Softwarevertrieb
7-9	Help-Desk, Außendienst	Werkstatt, Lager, Einkauf	Entwicklung
10-12	Werkstatt, Außendienst	Internetshop, Verkauf	Help-Desk, Support
1-3	Außendienst	Help-Desk, Werkstatt	Help-Desk, Support
4-6	Werkstatt	Rechnungswesen	Vertrieb Frankfurt
7-9	Werkstatt, Außendienst	Vertrieb Frankfurt	Entwicklung
10-12	Werkstatt, Außendienst	Help-Desk, Außendienst	Entwicklung, Vertrieb
1-3	Help-Desk, Außendienst	Help-Desk, Außendienst	Entwicklung, Vertrieb
4-6	RZ, Außendienst	Help-Desk, Außendienst	Entwicklung, Vertrieb
7-9	Help-Desk, Außendienst	RZ, Außendienst	Entwicklung, Vertrieb
10-12	RZ, Außendienst	Help-Desk, Außendienst	Entwicklung, Vertrieb

Einarbeitung

Höhere Eigenverantwortlichkeit

Mitarbeit in größeren Kundenprojekten

(3) Leistungsportfolio

Aufgrund der Größe des Systemhauses sowie des Systemhausverbundes kann JIKU ein großes Angebot an geschäftlichen Leistungen bieten. Der IT-Service umfasst alle Leistungsbereiche von der Beratung über die Beschaffung, das Management, Betreuung und Unterstützung (**Support**) bis hin zur Weiterverwertung nicht mehr benötigter Einheiten (**Remarketing**). IT-Infrastrukturen vom Einzelplatz bis hin zu komplexen Servern und Netzwerken werden betreut. Immer mehr werden Server nicht mehr in Unternehmen selbst betrieben, sondern als Dienstleistungen von Rechenzentren über das Internet (**Cloud-Hosting**) nachgefragt. Dafür übernehmen Systemhäuser die Umstellung (**Migration**) und das laufende Management. JIKU hat ein eigenes Rechenzentrum, kann daher neben den Diensten großer Cloud-Hosting-Anbieter auch eigenes Cloud-Hosting oder die Betreuung von Unternehmens-Servern im JIKU-Rechenzentrum (**Housing und Colocation**) anbieten.

In der Systemhausgruppe möchte man ein breites Angebot an IT-Lösungen vorhalten. Insbesondere in den Unternehmen (Business) und öffentlichen Verwaltungen (Public) werden Lösungen nachgefragt, wie

man die digitale Transformation gut umsetzen kann. Die Industrie ist daran interessiert, möglichst intelligente Fertigungsverfahren einzuführen, um schnell und automatisch gesteuert, individuell vom Kunden konfigurierte Erzeugnisse herstellen zu können. **Industrie 4.0** und **Smart Factory** sind Stichworte dieser Zielrichtung. Da Hardware sehr unflexibel ist, werden, soweit es geht, Hardwarekomponenten durch Softwarekomponenten als virtuelle Systeme ersetzt. Ziel ist es dann, dass alle Komponenten im Netzwerk möglichst gut aufeinander abgestimmt sind und eine Einheit bilden (**Hyperkonvergenz**).

Systemhaus Ausbildung Portfolio Social Responsibility JIKU			
Leistungsportfolio			
IT-Service <ul style="list-style-type: none"> IT-Service vor Ort in Unternehmen IT-Betreuung für Unternehmen IT-Management IT-Outsourcing IT Vertrieb & IT Beschaffung Help-Desk und IT-Support 		Server und Storage <ul style="list-style-type: none"> Optimierte Serversysteme und IT-Konzepte Virtualisierte Server und Storage Virtual Desktop Infrastructure VDI Hyperkonvergente Serversysteme 	
Cloud-Hosting <ul style="list-style-type: none"> Cloud-Migration als Service Businesshosting/Serverhosting Managed-Hosting Office für Ihr Unternehmen Hosting für Unternehmen Hosted-Infrastrukturen Rechenzentrum Server Housing & Colocation Cloud-Backup-Speicher für Ihr Unternehmen 		IT-Infrastrukturen <ul style="list-style-type: none"> Server- und Storage-Systeme Standortvernetzung (VPN) Telefonanlagen & IP-Telefonie Virtualisierung 	
IT-Solutions und Expertise in der Systemhausgruppe <ul style="list-style-type: none"> Business-IT-Solutions Public-IT-Solutions Industrial-4.0-IT-Solution (Smart Factory) Digital Workplace-Solution 		IT-Beratung <ul style="list-style-type: none"> IT-Beratung Mittelstand IT-Security Beratung und Management IT-Innovationsberatung 	

Kleines Glossar zu zehn Fachbegriffen im Geschäftsportfolio	
Sourcing	Beschaffungsquellen oder auch Ausdruck für verschiedene Beschaffungsstrategien, z. B. Outsourcing (Auslagerung an externe Beschaffungsquellen) oder Local Sourcing (Beschaffung vor Ort)
Backup	Bezeichnet das Kopieren von Daten in der Absicht, diese im Fall eines Datenverlustes zurückkopieren zu können (engl. für Datensicherung)
Cloud Computing	IT-Infrastruktur, die beispielsweise über das Internet oder ein anderes Netzwerk verfügbar gemacht wird
Digital Workplace	Digitaler Arbeitsplatz als zentrale digitale Arbeitsplattform, die Informationen, Tools und Services ortsungebunden zur Verfügung stellt
Help-Desk	Ist eine zentrale Anlaufstelle (Informations- und Support-Management) für Hilfe- und Serviceleistungen; auch Service Desk genannt, vgl. Lernfeld 6
Portfolio	(franz. Portefeuille: Brieftasche), Geschäftsbereich, Bestand, Sortiment
Remarketing	Wiedervermarktung oder erneuter Verkauf von gebrauchten Gegenständen nach Instandsetzung und Reinigung

LERNFELD 1

Kleines Glossar zu zehn Fachbegriffen im Geschäftsportfolio	
Server und Storage	Zentralrechner oder auf einem Computer laufende Serveranwendungen, die Netzanwendungen und Dienste sowie als Storage zentralen Datenspeicher bereitstellen
Virtual Private Network (VPN)	„Virtuelles privates Netzwerk“, um Teilnehmer eines bestehenden Kommunikationsnetzes an ein anderes Netz zu binden oder als Web-basierendes VPN für eine verschlüsselte Netzverbindung
Webhosting	Bereitstellung von Webspace sowie die Unterbringung (Hosting) von Websites auf dem Webserver eines Internet Service Providers (ISP, Internetdienstanbieter)

(4) Wertschätzung und Nachhaltigkeit

Der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern ist es wichtig, sich gegenüber anderen Beschäftigten und Geschäftspartnern wertschätzend zu verhalten und gegenüber der Gesellschaft Verantwortung (Responsibility) für ein nachhaltiges, ressourcenschonendes Wirtschaften zu übernehmen. Auch ist ihnen wichtig, etwas für das Wohlbefinden der Beschäftigten zu tun und sich in der Nachwuchsförderung zu engagieren.

Systemhaus
Ausbildung
Portfolio
Social Responsibility
JIKU

Wertschätzung für nachhaltiges Handeln!

- Corporate Social Responsibility bedeutet für uns gelebte Wertschätzung für verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln.
- An erster Stelle stehen daher Werte wie Vertrauen und Respekt, Offenheit und Transparenz.
- Diese Grundsätze fließen seit Jahren in die Beziehungen zu unseren Kunden, unsere Technologien, unsere Partnerschaften, die Weiterbildung unserer Mitarbeiter und die Entscheidungen für Investitionen in unser Unternehmen ein.

Work Life Balance der Mitarbeiter
Kleine Auswahl unserer Angebote:

- Flexible Arbeitszeiten
- Home-Office
- Gesunde Ernährung
- Betriebssport
- Kooperation mit Fitness-Studios
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Betriebsarzt
- Fahrradleasing
- Sabbaticals

IT-Nachwuchsförderung
Wir unterstützen

- Vorträge zur Berufsorientierung
- Teilnahme an Infotagen zur Berufswahl
- Workshops zur beruflichen Orientierung
- Bewerbungstrainings
- Ferienaktionen rund um die IT
- Veranstaltungen wie Girls Day
- Aktion: LEGO MINDSTORM-Sets an Schulen
- Sponsoring
- Übernahme von Stipendien
- Sponsoring von Hackathons/ Programmierwettbewerben